

## **Sitzung des Gemeinderats vom 27.02.2013:**

### **Regelung zur Nutzung der gemeindeeigenen Räume und Säle und Subsidien für den Feuerwehr- und Rettungsdienst verabschiedet**

Schwerpunktthemen der Februar-Sitzung waren kommunale Reglemente. So werden die **Nutzungsbedingungen für die Räume und Säle der Gemeinde** festgeschrieben, ebenso wie die Preise zur Nutzung. Es handelt sich im Wesentlichen um das Centre Culturel, die Sporthallen, den Saal „Bichelgréitchen“ und die Galerie „An der Syre“. Alle Räumlichkeiten stehen in erster Linie den Bedürfnissen der Gemeinde Schuttrange zur Verfügung. In der Gemeinde ansässige Vereine und Bürger können diese Räumlichkeiten mieten, unter Einhaltung gewisser Formalien. Lokalvereinen und karikativen Vereinigungen stehen die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung. Für andere gelten die festgesetzten Gebühren.

Die **Regelung betreffend die Entschädigung für den Bereitschaftsdienst der Mitglieder des Feuerwehr- und Rettungsdienstes** wird von **Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** vorgestellt. Bekanntlich arbeiten die Wehren der Gemeinden Schuttrange und Niederanven eng zusammen. Auf Grundlage eines weiterhin ehrenamtlichen Einsatzes wird die Entschädigung für freiwillige Mitglieder der Brigade auf ein Euro/Stunde respektive vier Euro/Stunde für die Rufbereitschaft bzw. den Bereitschaftsdienst fixiert. Die Leiter der Bereitschaftsstellen und deren Stellvertreter erhalten eine monatliche Pauschale von 200 bzw. 160 Euro. **Jean Paul JOST** weist darauf hin, dass eine 24stündige Bereitschaft im vier-Schicht-Betrieb immer sichergestellt ist. Ebenfalls geregelt sind die Ausbildungs- und Übungsanforderungen des Rettungspersonals. Nachdem dieses Reglement erst mit Datum dieser Gemeinderatssitzung in Kraft tritt, genehmigt der Gemeinderat rückwirkend für 2012 eine außerordentliche Entschädigungszahlung i.H.v. insgesamt 15.000 Euro.

**Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** eröffnet die Sitzung mit einem Rückblick auf die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Monats. Die Bauarbeiten am Rathaus und an der alten Schule haben begonnen, so dass der technische Dienst bereits in wenigen Monaten umziehen kann. Im Februar war eine Vielzahl an Informationsversammlungen: Präsentation Help 24 (6.2.), Informationsversammlung für Bürger (7.2.), Informationsversammlung für ältere Bürger über Gemeindedienstleistungen (19.2.), und die Vorstellung der Defibrillatoren (20.02.). Ebenfalls am 20.2. war eine Versammlung mit der Verkehrskommission, der Elternvereinigung und dem Straßenbauamt wegen der Sicherheit am Fußgängerübergang „Grousbuer“, nachdem dort kürzlich ein Kind angefahren wurde. **Bürgermeister Nicolas WELSCH** berichtet, dass dort die Beleuchtung verbessert und eine Ampel installiert wird, damit die Kinder mit einer größtmöglichen Sicherheit die Straße überqueren können.

Besonderer Dank geht an die Schüler der Zyklus 4.2. für Ihre **Spende an die „Aide à l'Enfance de l'Inde“**. Die anlässlich der Nikolausfeier gesammelten Gelder wurden von der Gemeinde verdoppelt. Am 24.2. fand das sehr erfolgreiche Vorspielen der Musikschule statt.

Im Anschluss weist **Bürgermeister Nicolas WELSCH** auf folgende kommenden Termine hin: Am 16.3. findet die „**Grouss Botz**“ Aktion statt. Am 18.3. werden die Subsidien für verdienstvolle Schüler und Studenten überreicht. Gleichzeitig wird gemeinsam mit dem Rektor der Uni Luxemburg **Rolf TARRACH** und Vertretern des Familienministeriums der **Gemeindejugendplan** vorgestellt. Am 17.4. findet die Zeremonie zur Fertigstellung der Arbeiten an der Kirche statt, die bis zur Kommunion fertiggestellt ist. Betreffend den Fußballplatz erläutert Bürgermeister Nicolas Welsch dass die Ausschreibung läuft. Sobald die Angebote vorliegen, werden die Arbeiten fristgerecht beginnen. Zwei neue Mitarbeiter wurden über die ADEM für eine Übergangszeit eingestellt. Die beiden Arbeitsplätze werden staatlich subventioniert.

Für die 34 Schüler des Zyklus 3.2. wird eine **Ferienwoche in Frankreich (Xonrupt)** genehmigt vom 10.-14. Juni 2013. Die Kostenbeteiligung der Eltern wird auf 90 Euro pro Kind fixiert. Auch die Entschädigung für das Begleitpersonal wird entsprechend genehmigt.

Des Weiteren wird der Schöffenrat ermächtigt, in dem offenen Rechtsstreit mit einer am Bau der Sporthalle beteiligten Firma entsprechende gerichtliche Schritte einzuleiten.

### **Positionspapier zum Wasserpreis verabschiedet**

Nach umfassender Diskussion des Themas in der letzten Sitzung hat der Schöffenrat ein Papier erstellt, das ans Ministerium weitergeleitet werden soll als Antwort auf die gestellten Fragen. **Die Räte Marc LAMESCH (Schëtter Bierger) und Jean-Marie RONK (DP)** erläutern die wesentlichen Punkte des Positionspapiers: Kernaussage ist dass die Gemeinde Schuttrange sich gegen einen einheitlichen Wasserpreis stellt. Auch eine Privatisierung der Wasserversorgung wird abgelehnt. Sowohl die Festlegung des Wasserpreises als auch die Wartung des Wassernetzes sollen in den Kompetenzen und unter der Verantwortung der Gemeinde bleiben. Über das Gebührenmodell solle erreicht werden, das Wasserverschwender verstärkt zur Kasse gebeten werden und dass alle Einwohner auf Grundlage des Kostendeckungsprinzips Wasser zu bezahlbaren Preisen erhalten. Haushalte, die Regenwasser beispielsweise zur Spülung der Toiletten nutzen, sollen ebenfalls erfasst werden, da sie die Abwassersysteme mit belasten. Derzeit wird dieses Wasser ohne Mengenerfassung der Kläranlage zugeführt.